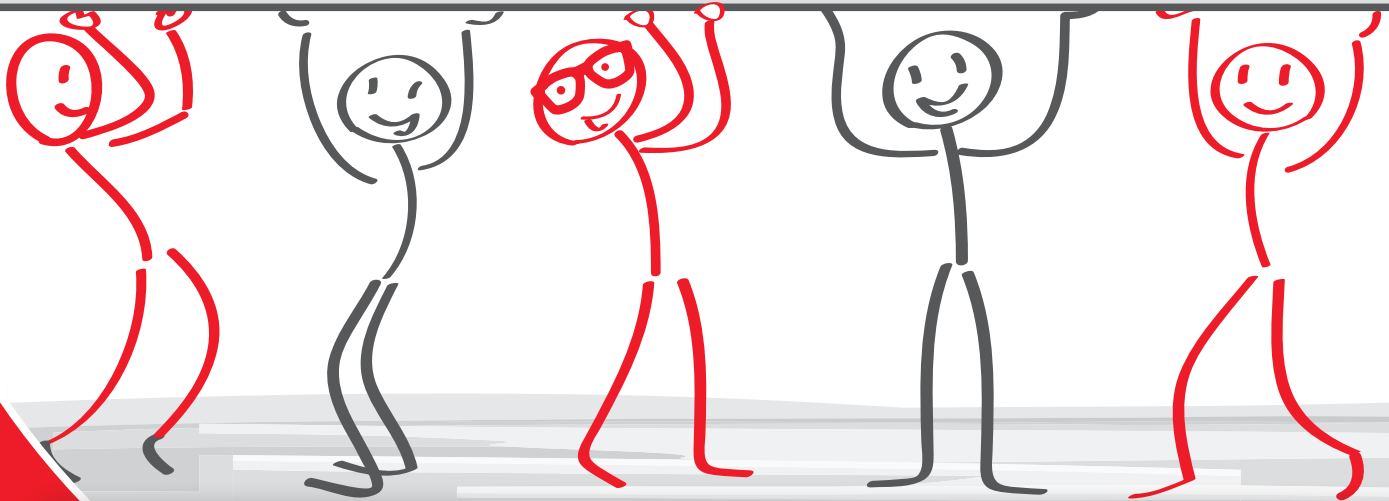


Autismus im Erwachsenenalter



Fachvortrag 1

Der Spagat zwischen Änderungswünschen
und radikaler Akzeptanz:

Therapeutische Begleitung von
erwachsenen Menschen mit Autismus

Referentin: Susanne Maróthy-Keller

Der Spagat zwischen Änderungswünschen und radikaler Akzeptanz:

Therapeutische Begleitung von erwachsenen Menschen mit Autismus



Beschreibung:

Förderung und Therapie für autistische Menschen erhält eine ganz neue Qualität im Erwachsenenalter. Auf der einen Seite bieten die reiferen geistigen Fähigkeiten eine gute Grundlage, sich mit wichtigen Themen auf einer höheren, erfolgversprechenderen Ebene zu befassen. Auf der anderen Seite sehen wir, dass sich die negativen Erfahrungen aus der Kindheit und im Jugendalter summieren. Dieser Umstand löst psychische Probleme, Störungen, evtl. Erkrankungen aus. Auch die veränderte Lebenssituation – unter anderem die erhöhte Selbständigkeit in Verbindung mit deutlich weniger Struktur und weniger Entwicklungsimpulsen - nach Beendigung der Schule bzw. Ausbildung bedeutet eine neue Herausforderung, deren Bewältigung autistische Erwachsene überfordern kann. Gleichzeitig verringert sich die Unterstützung bedingt durch das Altwerden der Eltern.

Nicht selten entstehen Krisen. Auch ein Abbau von bereits erreichten Fähigkeiten (z.B. Hygiene, Selbstorganisation) kann auftreten.

In dieser komplexen Situation hat die therapeutische Begleitung vielfältige Aufgaben:

1. Psychisch stabilisieren, Persönlichkeit, Ressourcen stärken; Prophylaxe
2. Fähigkeiten (u.a. soziale Wahrnehmung, Sozialverhalten,, kognitive, körperliche, selbstversorgende, selbstorganisatorische Fähigkeiten) weiterhin fördern, ausbauen
3. Alltagsbewältigung unterstützen.

Zu der psychotherapeutischen Aufgaben gehören die Vorbeugung und Behandlung von den häufigsten psychischen Komorbiditäten: Depressionen, Ängsten, Zwängen und von Sucht (vor allem Mediensucht, die leider immer deutlicher an Bedeutung gewinnt).

Eine eigenständige Aufgabe stellt die Energiepflege dar.

Die Vielfalt der Aufgaben macht eine Vielfalt der Methoden erforderlich: integrale Gesprächspsychotherapie, lösungsorientierte Psychotherapie, Sozialtraining, Elemente aus der kognitiven Verhaltenstherapie verbinden sich mit Achtsamkeitsübungen, Meditation und Qi Gong.

Susanne Maróthy-Keller - Vita

Die Referentin Susanne Maróthy (Dipl. Lehrerin, Therapeutin für Psychotherapie nach dem Heilpraktikergesetz, Therapeutin für integrale Gesprächspsychotherapie und Focusing, Montessori-Heilpädagogin, Montessori-Therapeutin, Entspannungstherapeutin) arbeitet mit autistischen Menschen in eigener Praxis seit über 20 Jahren in Einzel- und Gruppentherapie und hält regelmäßige Fortbildungen, Seminare über Fragen der Therapie und Förderung. Sie ist Verfasserin von mehreren Programmen für autistische Menschen.